



Schuldige GRATVLATION,

als

Die Wohl-Edlen / Groß-Achtbahren und
Wohlgelahrten Herren /

Herr Friederich Brock /

Regiom. Boruff.

und

Hr. Benedictus Johannes
Vogtherr,

von Anspach aus Francken /

Den längst-verdienten

Magister = Ruhm

den 7. Octobr. 1711.

in öffentlichen Solennitäten

Auf der Welt-berühmten Universität Wittenberg

rechtmäßig erlanget /

Welche

zu diesem wohl-meritirten Ehren

von Hertzen und aufrichtig

abstattet /

und sich in dero beständige Affection

bestens recommandiret

Die sämtliche Tisch-Compagnie.

WITTENBURG /

Gedruckt bey Christian Schrödttern / Univers. Buchdr.



Regionem



Urch Müß' ersteiget man den Berg der
Kerinnen/
Der Fleiß erworbet diß/ was uns un-
sterblich macht/
Und durch Beständigkeit kan man den
Preis gewinnen/
Den ihren Söhnen nur die Weisheit
zu gedacht.

Alein die Trägheit bleibt stets an der Erden hangen/
Sie klebet alzu fest an ihrer Stetigkeit/
Ja sie bemüht sich nicht/ dasselbe zu erlangen/
Was einem Emsigen nach saurem Schweiß' erfreut.
Wiewohl der Faulheit Weg scheint angenehm zu blühen/
Er zeigt auch gewiß von aussen lauter Lust/
Allein so schön er ist/ so sehr mag man ihn fliehen/
Denn unter seiner Tracht liegt Unmuths' voller
Buß.

Gingegen weiset uns der Fleiß auff solche Wege/
Die zwar den Heden mehr/ als Gärten ähnlich seyn/
Noch führ't sie uns zu letzt durch solche rauhe Stege/
Nach Arbeit und Verdruß in Saal der Götter ein.

Und

Und wahrlich! wenn man auch etwas zurücke siehet/
Ja wenn man nur einmahl ins erste Alter blickt/
Wie man sich da nicht schon bey'm a, b, c, bemühet/
Wiß man ein kahles Wort dafelbst zusammen flicht;
Wie/ sag' ich! wenn man denn bey reiffen Jugend-Jahren/
Beym Buch und Dintensaf viel Nächte zugebracht/
So kan ein ieder selbst sehr leicht an sich erfahren/
Daf Jugend und Verstand durch Müß den Anfang
macht.

Alein sie bringen auch am Ende viel Vergnügen/
Und wer denselben dien't! erlanget guten Lohn!
Wer ihnen treu verbleibt! siehet umb sich Wonne liegen/
Und Ruhm bezier't sein Haupt! als eine goldne Kron.
Des alles können wir bald eine Probe zeigen/
Ein Muster/ das gewiß so Stich als Farbe hält/
Zwey solche/ die durch Fleiß der Weisheit Thron erstrei-
gen!

Ein Paar/ von dem der Reid auch dieses Urtheil fällt:
Daf **S J C** von Kindheit an der Jugend sich besüßen/
Daf **S J C** mit größtem Ernst und Eiffer **G D T** gedient.
Daf Ihnen nur ein Buch die Zeit verstärken müssen/
Und das Ihr hoher Fleiß bishero stets gegün't.
Die sind es/ deren Ruhm die ganze Welt schon kennet/
Die! denen Ihr Bemüß'n den Lohn des Fleißes giebt/
Die so ein jeder icht mit Recht Magister nennet/
Die! deren Seele nichts als kluges Wissen liebt.
Bergebt/ **Rechteste**/ das wir zu wenig schreiben/
Diß allzuenge Blat fast Sure Jugend nicht!

Drumb

Drumb soll es nur allein bey diesem einen bleiben!
 Was unser schwacher Mund von Eurer Liebe spricht:
 Euch zehlet man mit Recht zu der Gelehrten Hauffen/
 Denn Ihr habt Euch durch Fleiß viel Klugheit beygelegt!
 Ihr dürffet Euch nicht erst den Ruhm durch Geld erkauffen!
 Da Euch die kluge Welt den Preis entgegen trägt.
 Wohl Eurer Vater-Stadt! die an Euch solche Söhne!
 Die ihr zum Nutzen sind/ einst zu gewarten hat.
 Wohl ihr! wir ruffen aus mit wünschenden Bethne:
 Erlebe vieles Wohl du höchst beglückte Stadt!
 Wohl Euch! die Ihr sie habt mit Weisheit unterrichtet/
 Nunmehr habet Ihr viel Freud und Lust erlebt;
 Sie haben euren Wunsch bis dato nicht vernichtet;
 Ihr Tugend-Sinn hat nicht an Wehleren geklebt.
 Wohl auch demnach/ wohl Euch! Ihr zwey vollkom-
 ne Meister/
 Ihr/ so die weise Welt vor allen andern ehrt/
 Sie siehet/ daß Ihr schon durch Eure kluge Meister/
 Dergleichen Leute Zahl/ die Weisheit lieben/ mehr't.
 Drumb wünschen wir Euch Glück zu Eurer Ehren-
 Stelle!
 Glück zu! Ihr habet diß/ was wir gewünscht/ erlangt;
 Nur sehet im Fleiße fort/ bis daß von Euch erbelle/
 Daß Ihr nach kurzer Zeit im Doctor-Dute prangt.



Mag. H. ...



f

TA-706

Nur 11, 27, 28 verknüpft

107P
1077





Schuldige GRATVLATION,
 als
 Die Wohl-Edlen / Groß-Nachbahren und
 Wohlgelehrten Herren /
Herr Friederich Brock /
 Regiom. Boruff.
 und
Hr. Benedictus Johar

Vogtherr,

von Anspach aus Francken/
 Den längst-verdienten

Magister = Ruhm

den 7. Octobr. 1711.

in öffentlichen Solennitäten

Auf der Welt-berühmten Universität Wittenberg
 rechtmäßig erlanget /

Welche

zu diesem wohl-meritirten Ehre
 von Herren und aufrichtig
 abstattet /

und sich in dero beständige Affecti
 bestens recommendiret

Die sämtliche Tisch-Compa

WITTENBURG /

Gedruckt bey Christian Schrötern / Univers. Buchh.

